

Klang, Kunst, Architektur

Der Klang von Pausenglocken weckt Erinnerungen. Ähnlich wie Gerüche enthalten auch Klänge Informationen über Orte. Diese sind allerdings nicht klar fassbar, denn die Verknüpfungen zwischen Tönen und Orten sind so vielschichtig wie die Menschen, die diese erfahren. Solche Phänomene interessierten die Basler Künstlerin Sonja Feldmeier bei ihrer Kunst-und-Bau-Arbeit für das Schulhaus Looren in Zürich. Anlässlich seiner Instandsetzung konzipierte sie in Zusammenarbeit mit dem Komponisten und Sounddesigner Vojislav Anicic eine Klangskulptur, an der Schülerinnen und Schüler mitwirken durften.

Feldmeier wollte der Architektur von Del Fabro und Gerosa aus den Jahren 1966 bis 1971 nichts Visuelles hinzufügen, sondern vielmehr darauf aufmerksam machen, dass jeder Bau auch ein Resonanzkörper sein kann. Ihr «Kaleidophon» besteht aus zwanzig Klangarrangements, die zu Beginn und am Ende der Pausen an unterschiedlichen Orten zeitlich versetzt erklingen. Ausgehend vom grossen Pausenplatz, dem Zentrum der Anlage, verbreiten sich die Klänge wellenartig – nicht nur im physikalischen Sinn. Sie bewegen sich und animieren zur Bewegung. Dafür sind Pausen da: Schülerinnen und Schüler verlassen für einen kurzen Moment die Schulzimmer, Innen- und Aussenräume verschränken sich dabei. Die Beziehung zwischen Innen und Aussen ist auch ein wichtiges Thema der Landschaftsarchitektur der Anlage von Ernst Cramer.

Feldmeier ist Synästhetin, das heisst, dass sie Farben, Formen und Klänge nicht als gesonderte Phänomene wahrnimmt, sondern als miteinander interagierende Ereignisse. In ihrer Arbeit schöpft sie aus dieser besonderen Gabe – «Kaleidophon» kann als eine Übersetzung von Architektur in Klang gelesen werden. Die Klänge stammen von den Schülerinnen und Schülern selbst: Während zweier Wochen sammelte die Künstlerin mithilfe von hochempfindlichen Mikrofonen Geräusche aus dem Alltagsleben im Schulhaus. Der Klang von Bleistiften auf Papier, das Ziehen von Reissverschlüssen, das Zerreißen von Blättern oder das Trampeln von Turnschuhen bilden einen rhythmischen Teppich. Im Tonstudio wurden diese Daten überarbeitet und mit live gespielten Kompositionen gemischt. Susanna Koeberle, Fotos: Sonja Feldmeier

Audioinstallation Schulhaus Looren, 2020

Katzenschwanzstrasse 5, Zürich

Bauherrschaft: Stadt Zürich

Kunst-und-Bau: Sonja Feldmeier, Basel

Gesamtinstandsetzung Schulhaus: Horisberger Wagen Architekten, Zürich

Architektur: Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Zürich

Landschaftsarchitektur: Ernst Cramer, Zürich

Gesamtkosten: Fr.150 000.–



Während zweier Wochen sammelte die Künstlerin Sonja Feldmeier Geräusche aus dem Schulalltag. Etwa Papierzerknüllen auf dem Pult oder ...



... Ballprellen in der Turnhalle.



Ausgehend vom Pausenplatz verbreitet sich die Klangcollage «Kaleidophon» in der und um die Schulanlage aus den 1960er-Jahren wellenartig.